

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen lockt. Seit 1456



UMFRAGE ZU DISKRIMINIERUNG & BELÄSTIGUNG AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD

UNSERE BEWEGGRÜNDE

In den vergangenen Jahren wurde verstärkt auf die Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung geachtet, wobei Transparenz hinsichtlich empirischer Daten für die Antidiskriminierungsarbeit von zentralem Wert ist.

Als Arbeitgeberin und Bildungseinrichtung nimmt die Universität elementare Lebensbereiche ein und bietet so die Möglichkeit für Vielfalt und Chancengleichheit.

Diese erstmalig durchgeführte Befragung an der Universität Greifswald erhebt Daten zum allgemeinen Sicherheits- und Wohlbefinden und zu subjektiven Erfahrungen mit Diskriminierung und Belästigung. Die gesammelten Daten ermöglichen so eine fundierte Grundlage für die weitere Arbeit der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragten.

Umfrage & Gestaltung:

Carolin Klemp, Oleksander Pashkur, Michael Frank

Büro der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Greifswald, 2018

EINLEITUNG

Diskriminierung & Belästigung an der Universität Greifswald

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen lockt. Seit 1456



658

insgesamt haben 658 Mitglieder der Universität an der Umfrage teilgenommen

135

wissenschaftlich Mitarbeitende

97

nicht wissenschaftlich Mitarbeitende

426

Studierende

Im Rahmen einer systematischen und kontrollierten Online-Befragung wurden alle Mitglieder der Universität Greifswald in ihrer jeweiligen Statusgruppe vom Büro der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten kontaktiert. Durch die Systematisierung der Themen Diskriminierung und Belästigung wurde eine erste Bestandsaufnahme vorgenommen, um ein differenzierteres Bild zeichnen zu können als es bisher vorlag.

30-40 Jahre

35% der Mitarbeiter/-innen, die an der Umfrage teilnahmen, sind zwischen 30-40 Jahre alt.

30 Jahre

Das Durchschnittsalter aller Befragten liegt bei 30 Jahren.

20-30 Jahre

80% der befragten Studierenden sind zwischen 20-30 Jahren alt.

Unter den wissenschaftlich Mitarbeitenden waren 55% männlich, 43% weiblich und 2% divers.

55% männlich

Parität

das Verhältnis zw. männlichen und weiblichen Teilnehmenden der Umfrage ist nahezu ausgeglichen

60% Studentinnen

Von den Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, waren 40% männlich und 60% weiblich.

DISKRIMINIERUNGS- ERFAHRUNGEN

an der Universität Greifswald

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



50,4%

der wissenschaftlich
Mitarbeitenden

54,6%

der nicht wissen-
schaftlich
Mitarbeitenden

39,7%

der Studierenden

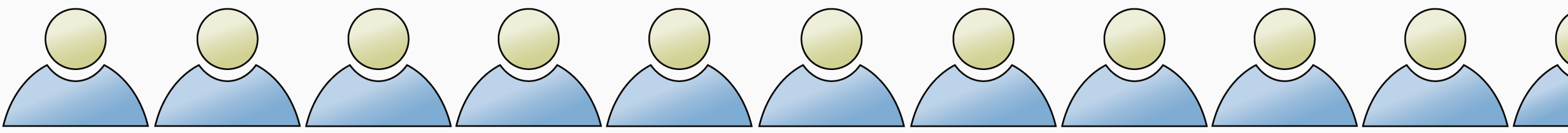
48,3%

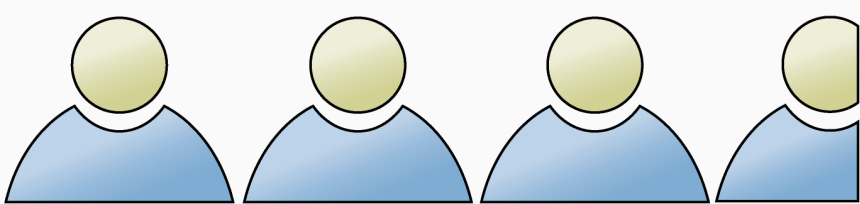
der internationalen
Studierenden

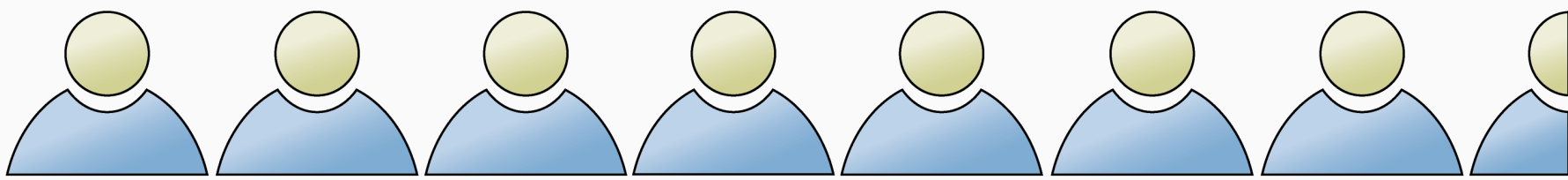
... haben bereits Diskriminierung an der Universität erlebt.

Jedoch ist beachtenswert, dass von insgesamt 658 befragten Personen 55,91% keine Erfahrungen mit Diskriminierung an der Universität Greifswald gemacht haben.

Studierende haben erlebt:

20,4%  lächerlich machen, abwerten und/oder demütigen

7,4%  schwere Beleidigungen, Einschüchterungen und aggressives Anschreien

15%  Ausgrenzung oder Versuche des Ausschlusses aus Gruppen

40,5%

aller Befragten haben Dis-
kriminierung aufgrund ihres
Geschlechts bzw. ihrer Ge-
schlechtsidentität erlebt.

0%

Niemand wurde auf-
grund einer
Behinderung oder
chronischen Krankheit
diskriminiert.

DISKRIMINIERUNGS- ERFAHRUNGEN

an der Universität Greifswald

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

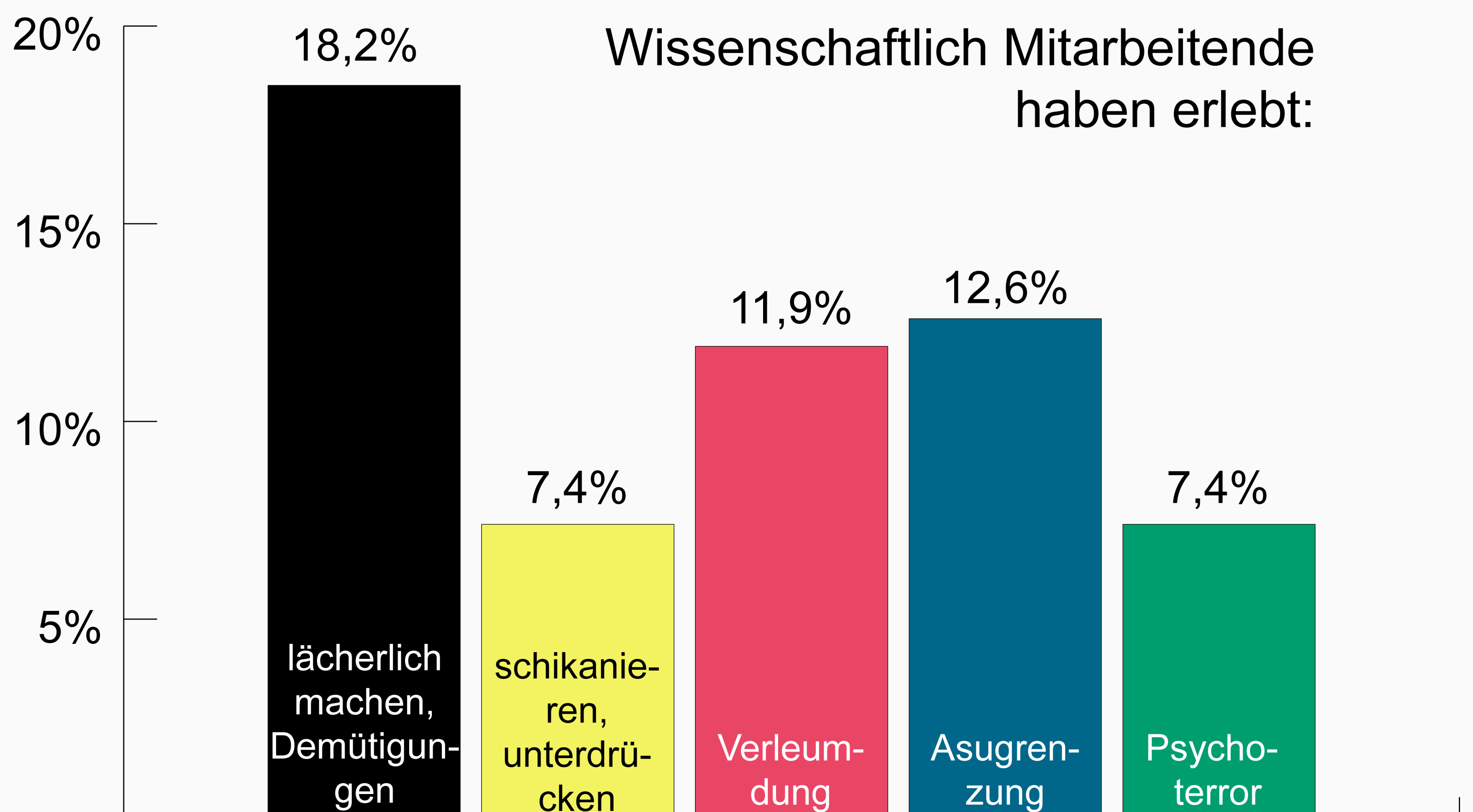


78,6%

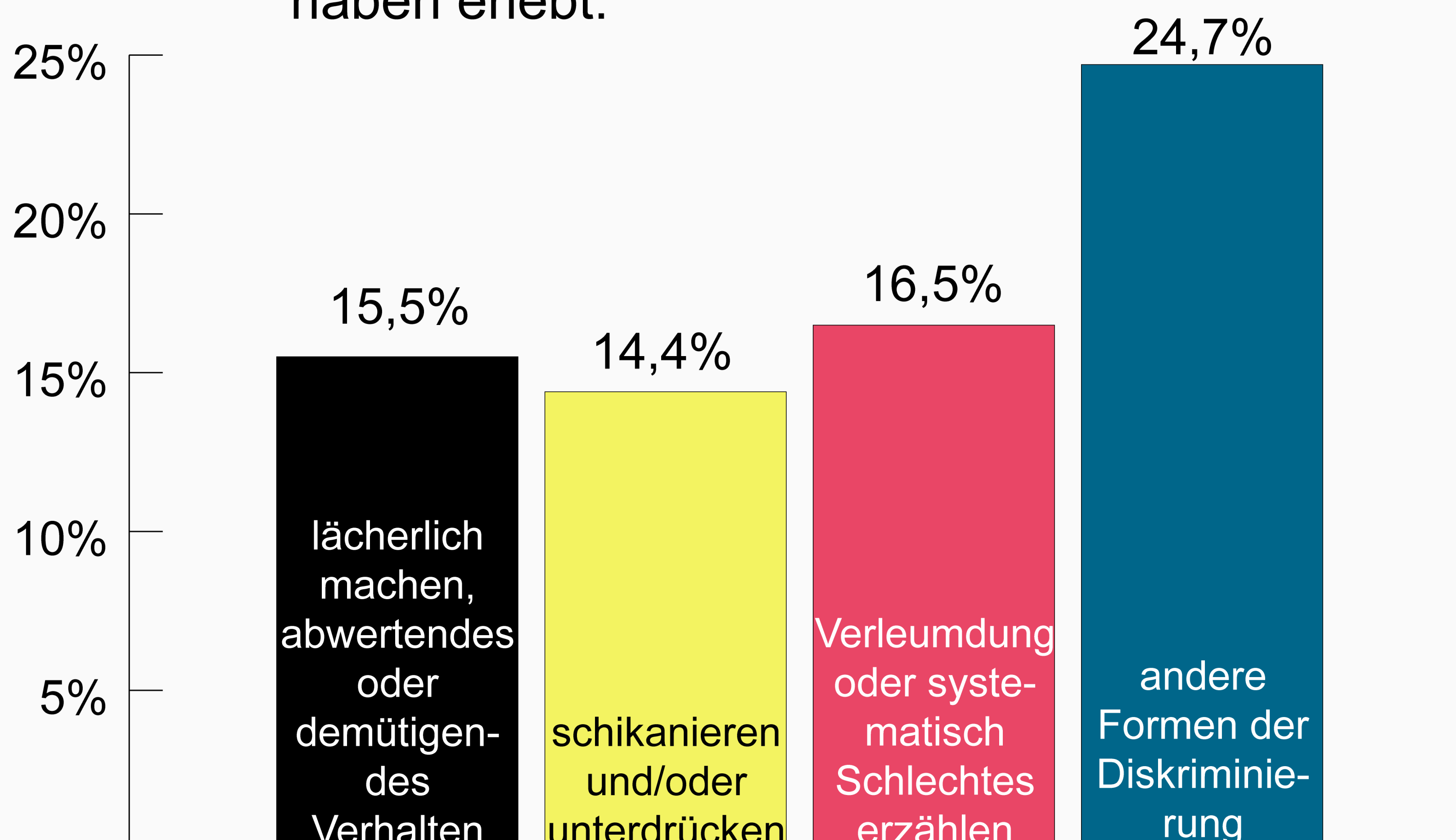
der internationalen Studierenden gaben an, dass die Täter männlich waren.

Täter -Parität?

fast 16% aller Befragten gaben an, sowohl von Frauen als auch Männern diskriminiert worden zu sein.



Nichtwissenschaftlich Mitarbeitende haben erlebt:



HÄUFIGSTE FORMEN von Belästigungen & sexualisierter Gewalt

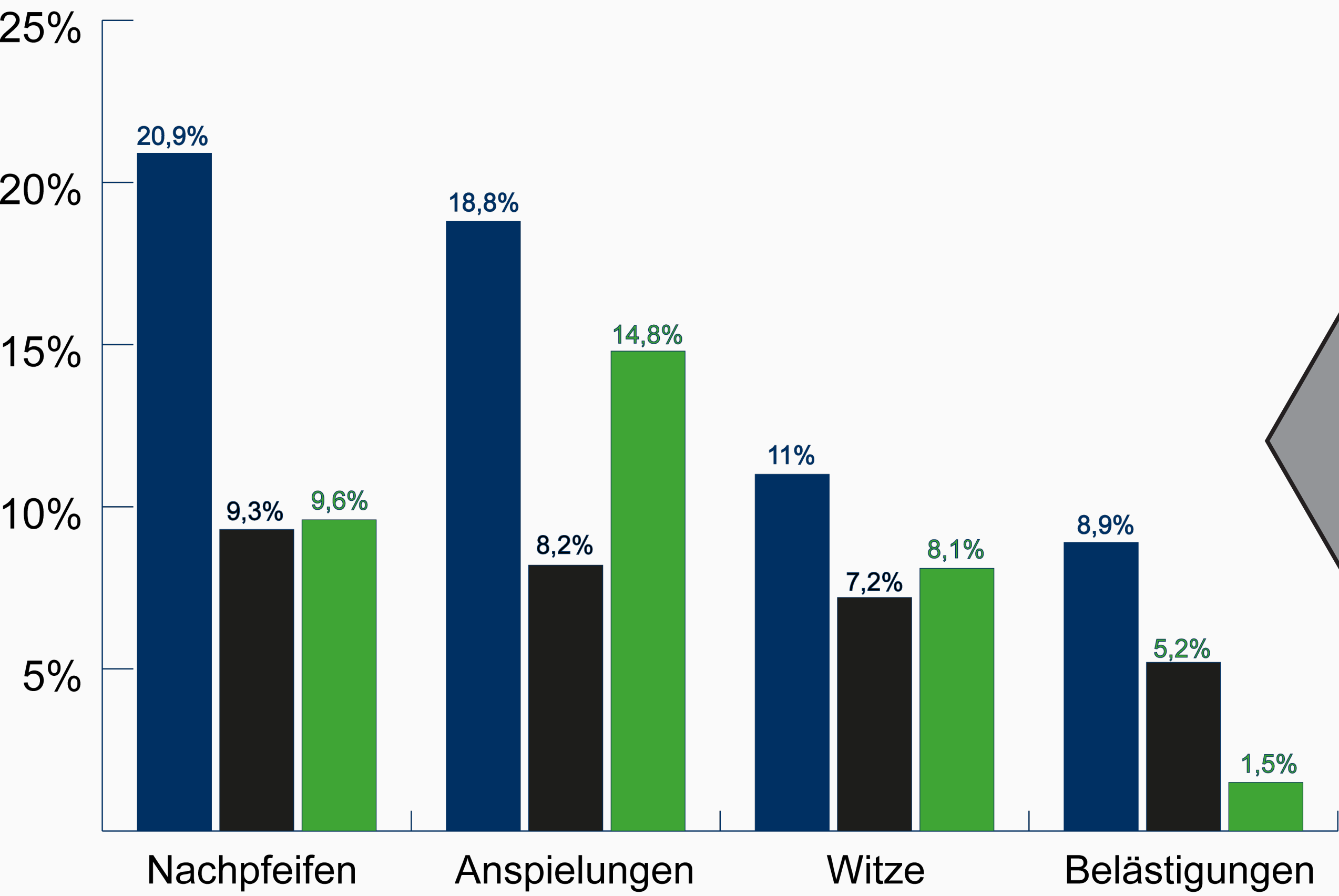


40%

der Studierenden haben Erfahrungen mit
Belästigung & sexualisierter Gewalt
gemacht.

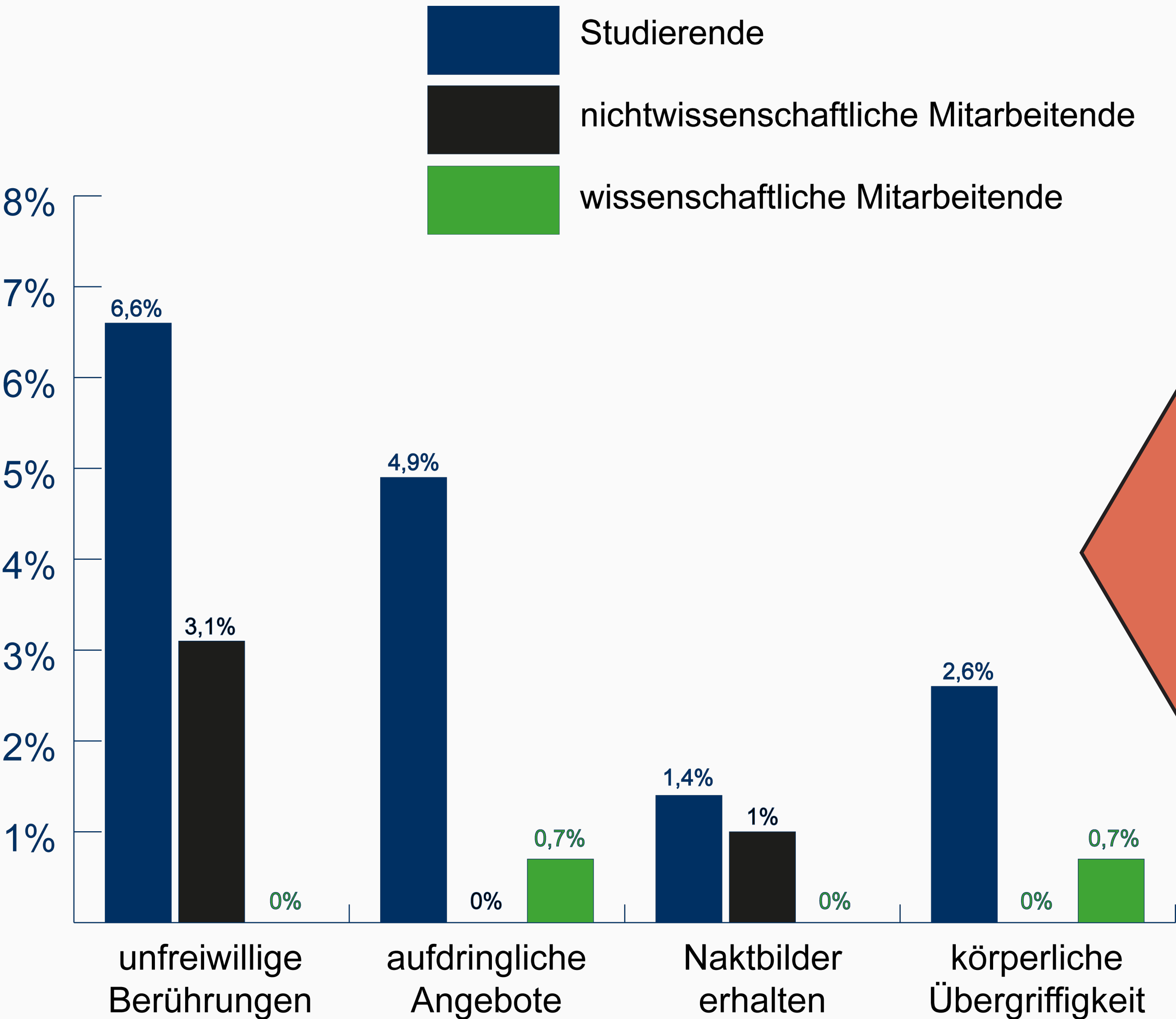
30%

der Mitarbeitenden der Universität haben
schon Belästigung und sexualisierte Gewalt
erfahren.



Formen der Belästigung

- Nachpfeifen, obszöne Bemerkungen, Anstarren
- unangebrachte Kommentare über Körper/Privatleben, sexuelle Anspielungen
- obszöne Witze, unangebrachte/anstößige Sprache
- Aufdrängen trotz Zurückweisung

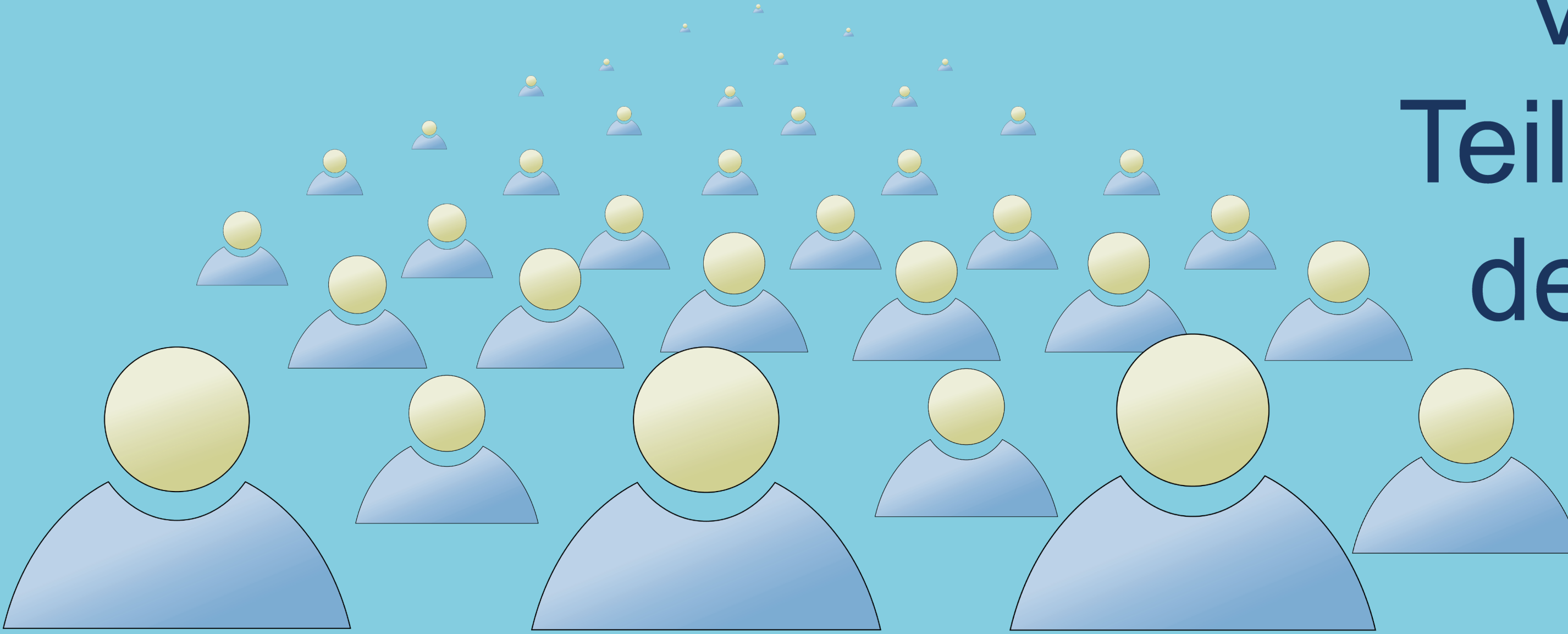


Formen sexualisierter Gewalt

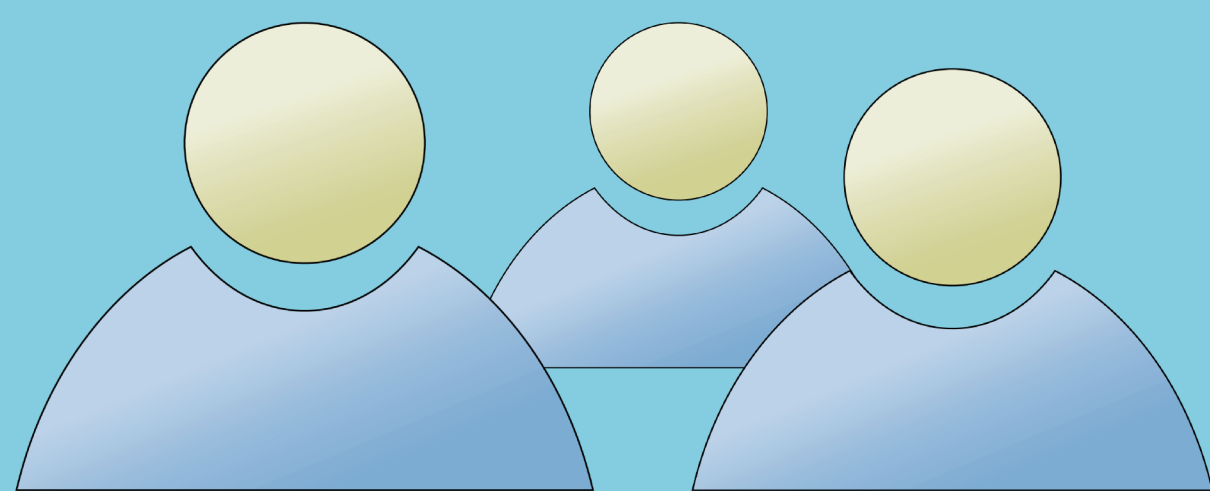
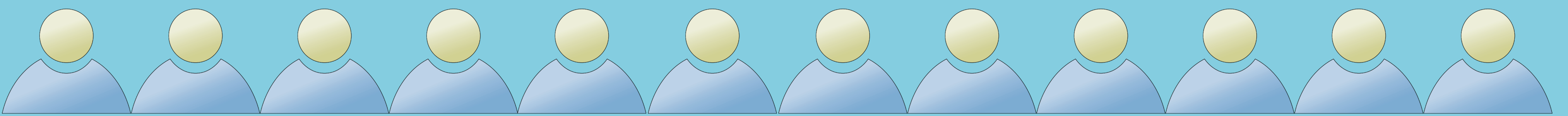
- unfreiwillig geküsst/berührt werden
- aufdringliche sexuelle Angebote
- pornographische Bilder oder Nacktfotos gezeigt bekommen
- körperliche Übergriffigkeit



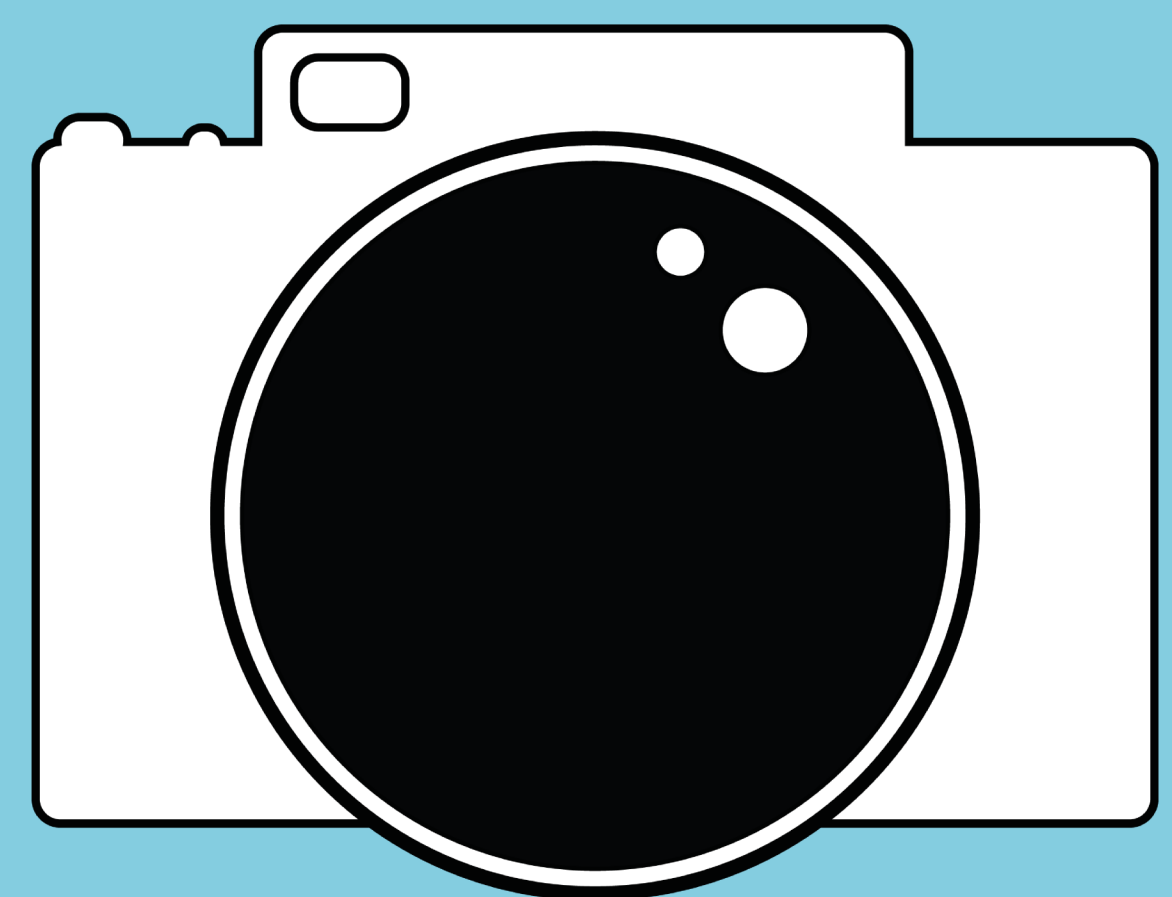
Von **658**
Teilnehmenden
der Umfrage



gaben **90,5%** an, keinerlei Erfahrung
mit Cybermobbing gemacht zu haben.



Nur **1,3%**
gaben an, dass man online
Gerüchte über sie verbreitete.



4%

der Studierenden gaben an,
dass private Nachrichten,
Fotos und/oder Videos
gegen ihren Willen verbrei-
tet wurden.



9,5%
der Studierenden gaben
an, schon mal in sozialen
Netzwerken gemobbt oder
bedroht worden zu sein.

AUSWERTUNG

offener Fragen & Feedback

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Im letzten Teil der Umfrage wurde in einem offenen Format danach gefragt, welche Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden sollten, um gegen Diskriminierung und Belästigung an der Universität Greifswald vorzugehen.

Eine Frage der Kommunikation

Konkrete Ansprechpersonen mit beratender Funktion sind für die meisten wissenschaftlich Mitarbeitenden am wichtigsten.

Sensibilisierungsmaßnahmen

100+

wurden von über 100 Personen am häufigsten als positiver Wegweiser gewünscht.

29 Internationale Studierende wünschen sich bessere Integrationsmaßnahmen an der Universität.

Taten statt Worte

Ein aktives Vorgehen wünschen sich alle Statusgruppen, vor allem durch die Universitätsleitung bzw. das Rektorat.

Platz 1

der von Studierenden geforderten Maßnahmen belegen Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungen in diesem Bereich.

Mentoring/Workshops

Ein größeres und leichter zugängliches Netzwerk an Mentoring-Programmen wurde am dritthäufigsten gefordert.

Weitere Maßnahmen:

- Bessere Sichtbarkeit von Meldestellen auf der Homepage
- Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten
- Einrichtung transparenter Meldeverfahren



Ergebnis

Im Rahmen der Auswertung zeigte sich, dass jede*r 5. Student*in schon einmal Opfer von Diskriminierung wurde oder diese beobachtet hat. Das spiegelt sich in der Frage nach dem allgemeinen Klima ebenso wie in den Fallzahlen wieder:

Studierende werden hauptsächlich aufgrund der Religion bzw. Weltanschauung oder der Geschlechtsidentität diskriminiert; Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter werden zudem übermäßig häufig aufgrund des Geschlechts diskriminiert. Sexuelle Belästigung haben schon 30% der Studierenden und 40% der Mitarbeitenden erfahren.

Zielsetzung

Auch wenn die vorgestellten Daten keine Generalisierung zulassen, sind die Berichte zum Diskriminierungserleben und zum Erfahren von Belästigung ernst zu nehmen. Die Ergebnisse werden in transparentere Verfahrenswege an der Universität Greifswald einfließen.

Genau an diesem Punkt wird die weitere Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ansetzen.

Ein wichtiger Meilenstein ist mit der Einrichtung des Beschwerdemanagements auf der Homepage der Universität Greifswald bereits gesetzt.